

Wenn die Jahresmitte 1075 als Datum der Abfassung des Apologeticus angesetzt wird, ergibt sich daraus, daß es sich hierbei um die früheste vollständige Streitschrift Bernolds handelt. Thaner versuchte seinerzeit, den ersten Brief aus dem Briefwechsel zwischen Bernold und Alboin, *De prohibenda sacerdotum incontinentia* — auch er ist im Schlettstädter Codex enthalten —, als früheste Streitschrift auf 1074 zu datieren (obwohl wegen der Künstlichkeit der Sprache in den frühen Briefen ein Datierungsversuch höchst problematisch erscheint)<sup>77)</sup>. Der Schlußteil des Briefwechsels mit Alboin gehört allerdings mit einiger Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1076, da Bernolds letzter Brief (*Epistola V*) den Tod Bischof Heinrichs von Speyer am 26. Februar 1075 als ein Ereignis des Vorjahres erwähnt (*in preterito anno*)<sup>78)</sup>. Ein wichtiger Einwand gegen die Annahme, daß der Apologeticus vor dem Briefwechsel abgefaßt wurde, ergibt sich aus dem prologus, der in allen erhaltenen Exemplaren des Apologeticus dem ersten Kapitel vorangeht. In diesem Vorwort verweist Bernold auf *superioribus epistolis illi nostro . . . [non] emulo sed amicissimo*, was Thaner überzeugend als Hinweis auf den Briefwechsel Bernolds mit Alboin interpretierte<sup>79)</sup>; danach wäre also *De prohibenda sacerdotum incontinentia* vor dem Apologeticus anzusetzen. Dennoch gibt es einige nicht zu übersehende Anzeichen dafür, daß die vierundzwanzig Kapitel des Apologeticus ohne den prologus vor diesem Briefwechsel entstanden sind. In erster Linie ist hier zu beachten, daß der Apologeticus sich mit dem Doppelverbot von Simonie und Priesterehe beschäftigt, also mit dem Gegenstand des frühesten nach Konstanz gerichteten Gregor-Briefes JL 4933, während *De prohibenda sacerdotum incontinentia* sich nur mit dem Papstbeschluß gegen die Priesterehe befaßt. Letzteres war nach der Konstanzer Synode zu einem brennenden Problem geworden und hatte den Anlaß für den päpstlichen Tadel JL 4970 geboten. Zweitens ist zu bedenken, daß der Briefwechsel Spuren eines Einflusses des Papstbriefes JL 4971 zeigt (der im Anhang des Schlettstädter Exemplars des Apologeticus erscheint). Bernolds letzter Brief des Briefwechsels zitiert den Bibeltext 1. Reg. 15, 22f., den Gregor VII. mit großem Nachdruck in seinem Brief von 1075 benutzte, als er Klerus und Volk der Diözese Konstanz aufforderte, ihrem Bischof

---

<sup>77)</sup> MGH Lib. de lite 2 S. 6.

<sup>78)</sup> *De prohibenda sacerdotum incontinentia V*, ebd. S. 26, 2—5.

<sup>79)</sup> Apologeticus, Prologus, S. 60, 10f. und Anm. 1, 2.